

(Feketehalom) und Neustadt (Kereštényfalva) verrathen nur einzelne Details, daß sie ursprünglich romanische Bauten waren. Das Interessanteste an ihnen ist ein Portal am Fuße des Thurmes der Neustädter Kirche, mit einer Laibung, die auf jeder Seite durch drei Säulen mit schöngeformten Capitälen gegliedert wird.

Die Kirche von Neppendorf (Kis-Torony) ganz nahe bei Hermannstadt ist interessant, weil sie, der Karlsburger Kirche ähnlich, beinahe als griechisches Kreuz angeordnet ist. Das einfache Hauptschiff ist so lang wie das Chor sammt seinem halbkreisförmigen Abschluß. Das Querschiff schließt geradlinig ab, doch enthält seine Ostwand halbkreisförmige Nischen. Über der Kreuzung der Schiffe erhebt sich ein stämmiger, viereckiger Thurm. Die Schiffe haben Kreuzgewölbe; das Südportal ist rundbogig. Dreischiffige Basiliken gibt es im Hermannstädter Comitat mehrere. In Urwegen (Szász-Orbó) steht die jetzt unbenützte Basilika auf einem Hügel außerhalb der Ortschaft und ist mit einer Mauer umgeben; sie besteht jetzt aus fünf Travéen und einem geradlinig geschlossenen Chor; die drei Schiffe sind durch viereckige Pfeiler getrennt; das Mittelschiff hat eine flache Decke, die Seitenschiffe haben Gewölbe; der Thurm an der Westfacade hat ein Doppelfenster mit romanischen Mittelsäulchen; auch die Fenster des südlichen Schiffes sind rundbogig. Die Kirche in Deutsch-Bian (Német-Bian) ist genau so. In Neudorf (Szász-Ufalu) unterscheidet sie sich von beiden nur durch den halbkreisförmigen Abschluß des Chores und einen das Gesimse desselben umziehenden Rundbogenfries, der in Siebenbürgen eine Seltenheit ist. An der Kirche zu Rothberg (Veresmart) schließt das Chor gleichfalls halbkreisförmig. In der zu Hammersdorf (Szent-Erzsébet) hat die in gothischer Zeit erfolgte Umgestaltung nur die Pfeiler zwischen den Schiffen, die diese verbindenden halbkreisförmigen Gurte, die Fenster und das Nordportal verschont. In der Kirche von Heltau (Nagy-Diñó) sind die Pfeiler, Gurte, das Kreuzgewölbe und die Gliederung der Laibung des rundbogigen Chores am Fuße des Thurmes romanisch. In Mühlbach (Szász-Jebes) ist die Kirche später an der östlichen Seite erweitert und überdies gothisch umgebaut, doch zeigen an ihrer westlichen Seite die massiven gemauerten Pfeiler, die Gurte und die paarigen Fenster des Thurmes romanischen Charakter. Der Vollständigkeit wegen seien noch als romanische Denkmäler die Kirchenportale in Martinsberg (Mártonhegy), Kelling (Kelnék), Rätisch (Récsé), Holzmengen (Holczmány) und Szakadát erwähnt. Das Portal zu Holzmengen ist mit sechs capriciösen Figuren geschmückt. Das zu Szakadát gehört zu den reicheren Bildungen; die Laibung ist durch Säulen und Kanten gegliedert, die Säulenkapitäle sind mit Blättern und lebhaft bewegten Figuren geschmückt, und dieses Ornament setzt sich in den Gliederungen des Bogens fort. Bruchstücke von geringerem Werthe sind die rundbogigen Fenster der Kirchtürme zu Großau (Kereštény-Sziget), Großpold (Nagy-Ápold) und Nagy-Ludos. Endlich wäre hier die Kirche zu Ugra